

Niederschrift

(NatB/002/2020)

über die 2. Sitzung des Naturschutzbeirates am Montag, den 13.07.2020, 17:00 Uhr

Der stellvertretende Vorsitzender eröffnet und begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Naturschutzbeirates. Er stellt Herrn Büchl vor, der die Nachfolge ab 01.08.2020 für Frau Schüpferling antritt.

Öffentliche Tagesordnung - 17:00 Uhr

TOP 1 – Vorstellung des geschützten Landschaftsbestandteils „Holzweg“
Vortrag: Frau Gruber, Amt 31

TOP 2 – Einfriedung der Hundefreilaufzone am Holzweg
Vortrag: Frau Rother, EB 77 und Frau Gruber, Amt 31

TOP 3 – Betretungsrecht/Anleinplicht
Anfrage: Herr Matthias Wirth

TOP 4 – Umgang mit erhöhtem Freizeitdruck, z.B. Exerzierplatz und Tennenlohe
Anfrage: Frau Julia Krüger

TOP 5 – Rückmeldung zu den Absperrbändern am Exerzierplatz
Anfrage: Frau Julia Krüger

TOP 6 – Einrichtung von Lehmpfützen für Mehlschwalben
Anfrage: Frau Julia Krüger

TOP 7 – Anfragen/Sonstiges

TOP 1- Vorstellung des geschützten Landschaftsbestandteils „Holzweg“

Frau Gruber stellt den geschützten Landschaftsbestandteil „Holzweg“ mit einer Power Point Präsentation dar.

Der Naturschutzbeirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 2 – Einfriedung der Hundefreilaufzone am Holzweg

Frau Gruber erläutert, dass man den Arbeitsauftrag erhalten haben, eine Einzäunung für die Hundefreilaufzone am Holzweg zu planen. Der angedachte Bereich befindet sich weder im Landschaftsschutzgebiet noch im geschützten Landschaftsbestandteil „Holzweg“, grenzt jedoch an diesen an. Laut Frau Rother ist es bei der Planung darum gegangen, verschiedene Interessen mit einander abzuwägen. Es soll eine transparente Begrenzung mit Begrünung errichtet werden, die aber eine Bodenfreiheit für Kleintiere gewährleistet. Die vorliegende Planung ist eine Diskussionsgrundlage. Man ist offen für Ausführungsvorschläge. Deswegen ist nach Auskunft vom stellvertretenden Vorsitzenden die fachliche Meinung des Naturschutzbeirates gewünscht.

Nach Meinung von Frau Klein-Schmidt kann durch die Einzäunung das Landschaftsbild beeinträchtigt werden; außerdem wird durch die bauliche Umsetzung die Auslauffläche für Hunde noch kleiner. Für den geschützten Landschaftsbestandteil „Holzweg“ sei ein Zaun nicht notwendig.

Frau Rouette von der Naturschutzwacht führt an, dass die Hunde am Holzweg keine Probleme verursacht haben. Außerdem stellt sie fest, dass sich mehr am Holzweg trifft als an der Hundefreilauffläche, weil die Hundehalter da mehr miteinander in Kontakt treten.

Auch Herr Welsch sieht eine mögliche Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, jedoch steht und fällt alles mit der Bepflanzung des Zaunes.

Frau Klein-Schmidt fragt an, ob man die Hundefreilaufzone nicht nach Norden vergrößern könnte. Dies muss nach Mitteilung von Frau Gruber mit dem Liegenschaftsamt abgeklärt werden, da die Fläche verpachtet ist.

Frau Rother führt an, dass es sich hier noch nicht um eine Entwurfsplanung handelt, sondern um einen Vorschlag. Man wird innerhalb der Verwaltung nochmals Verbesserungsmöglichkeiten abklären.

Ein niedriger Zaun von ca. 80 cm Höhe wäre nach Frau Klein-Schmidt sinnvoll, außerdem könnte man am Zaun entlang einen „Altgrasbestand“ statt einer Strauchbepflanzung wachsen lassen.

Allgemein rät der Naturschutzbeirat von der Pflanzung von Sträuchern - aufgrund des Nährstoffeintrages in den geschützten Landschaftsbestandteil durch Laubwurf - abzusehen und auf andere Eingrünungsmöglichkeiten wie eine hohe Wildkrautflur, wie sie für den Holzweg vielerorts typisch ist, zurück zu greifen.

Der Naturschutzbeirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 3 – Betretungsrecht/Anleinplicht

Herr Wirth erklärt dem Gremium seine Anfrage und fragt, ob die Stadt das Betretungsverbot nicht durchsetzen könnte.

Nach Meinung von Frau Klein-Schmidt müsste der Bevölkerung dieses Verbot noch mehr verdeutlicht werden, z.B. mit Schildern oder dem Besprühen der Wege unter Zuhilfenahme einer Schablone ähnlich wie dies schon am Exerzierplatz durchgeführt wird.

Ein Problem ist nach Herrn Dr. Sokoliuk das Mähen in der Landwirtschaft, das die Population gerade von wiesenbrütenden Vögeln beeinträchtigt. Dieser Meinung schließt sich Frau Rouette an, ergänzt, dass der Freizeitdruck immer höher wird.

Herr Dengler stellt fest, dass die Menschen kreuz und quer über die Wiesen laufen.

Frau Fuchs fragt an, ob der Verstoß gegen das Betretungsverbot nach dem Bay. Naturschutzgesetz mit Bußgeld belegt werden kann und ob man nicht Hinweisschilder aufstellen könnte.

Frau Schüpferling teilt mit, dass keine Ahndung mit Bußgeld möglich ist, da der bayerische Gesetzgeber dies nicht vorsieht. Weiter sind im Regnitztal Schilder unter anderem mit der Bitte die Hunde anzuleinen aufgestellt.

Herr Grasse sieht das Schild mit der Bitte als eine gute Lösung, weil es eine positive Darstellung ist.

Herr Lennemann schlägt vor, dass gerne weitere Schilder aufgestellt werden können; Vorschläge für Standorte würde gerne angenommen werden.

Herr Wirth mit dem Bauernverband sprechen und eine Liste mit Schilderstandorten zusenden.

Wenn man weitere Schilder aufstellt, sollte laut Frau Fuchs die Anleinbitte auf bis Ende September statt Ende August erweitert werden. Dies sieht ebenfalls Herr Dengler als sinnvolle Erweiterung an.

Frau Klein-Schmidt schlägt vor, dass zu Beginn des Frühjahrs eine gemeinsame Aktion der Landwirte, der Naturschutzverbände und des Umweltamtes auf die Verhaltensweisen in der freien Natur aufmerksam macht.

Das Umweltamt sagt eine rechtzeitige Abstimmung für diese gemeinsame Aktion zu.

Der Naturschutzbeirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 4 – Umgang mit erhöhtem Freizeitdruck, z.B. Exerzierplatz und Tennenlohe

TOP 5 – Rückmeldung zu den Absperrbändern am Exerzierplatz

Aufgrund der Abwesenheit von Frau Krüger erläutert Frau Fuchs die Anfragen. Der Freizeitdruck hat zugenommen und Apps weisen auf Wege, die eigentlich Trampelpfade sind, auf Wander- oder Fahrradrouten hin. Diese Anbieter sichern sich aber dahingehend ab, dass beispielsweise kleingedruckt der Nutzer sich an bestehende Regelungen halten muss. Die Absperrbänder und die Symbole, welche auf die Wege am Exerzierplatz gesprüht wurden, funktionieren gut. Es wäre daher zu überlegen, ob man dies nicht ausweitet.

Der Naturschutzbeirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 6 – Einrichtung von Lehmputzen für Mehlschwalben

Vor Sitzungsbeginn ist ein Schreiben des Landesbunds für Vogelschutz an Herrn Oberbürgermeister Dr. Janik verteilt worden. Frau Fuchs führt an, dass es kaum mehr Lehm gibt; es wäre daher sinnvoll, dass sowohl die Stadt als auch private Haushalte Lehmputzen anlegen.

Herr Dr. Sokoliuk bestätigt die Nutzung von Lehmputzen durch Schwalben. Es wäre doch möglich, dass man Lehmkübel aufstellt.

Die Verwaltung wird eine Umsetzung prüfen. Ohne großen Mehraufwand wird es laut Frau Rother nur an Orten sei, in deren Nähe sowieso Pflanzen gewässert werden müssen.

Der Naturschutzbeirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 7 – Abfragen/Sonstiges

Herr Dr. Sokoliuk fragt an, ob man nicht mit den Betreibern von Parkhäusern in Verbindung treten könnte, damit diese Photovoltaikanlagen sowie Ladestationen für E-Autos installieren könnten. Laut Herrn Lennemann gibt es leider noch keine gesetzliche Verpflichtung zur Umsetzung, die Stadtverwaltung wird aber weiter dafür werben.

Frau Klein-Schmidt möchte wissen, wie es mit der Umsetzung der Einzäunung der Hundefreilaufzone weitergeht. Frau Rother antwortet, dass man die Vorschläge aufnehmen wird und dann einen Beschlussvorschlag dem UVPA unterbreitet.

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, den 01.10.2020 um 17:00 Uhr im Ratssaal statt.

Sitzungsende: 18:30 Uhr

Der stellv. Vorsitzende



Die Schriftführerin:

